

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gesinde nicht allein von gehöriger Zubereitung zu des Herrn Tage abhalten, sondern auch sich und die Ihrigen ungeschickt und untüchtig machen, an dem folgenden Tage Gottes Wort mit rechter Andacht zu hören; Daher denn darnach, wenn sie ja noch zur Kirchen kommen, die Zeit mit schlaffen hingebracht wird. Das wird eine schwere Verantwortung für dem Gerichte Gottes mit sich bringen, ich geschweige, daß solches schon allen Segen, den man in der Woche durch seiner Hände Arbeit erlanget, hinweg frisset, daß man nun denselben, da man ihn durchs Gebet verwahren solte, in einen löcherichten Beutel stecket, und an statt des Segens den Fluch empfähet.

§. 9. Noch schändlicher aber ist es, wenn auch gar in Schencken und Bierhäusern Sauff-Gelage (wiewohl das Sauffen niemahls recht ist, sondern von dem Apffel unter die Todt-Sünden gezehlet wird, (a) deren sich die Wirthe auch theilhaftig machen) bis in den späten Abend verstattet werden, welches gewiß nicht anders kan als allen Fluch über ein solches Haus bringen, ja über eine ganze Gemeine, wo dergleichen im Schwange gehet.

§. 10. Wie süsse und lieblich würde es aber seyn, meine lieben Pfarr-Kinder, wenn

Die Under
16.

(a) Gal. V,
§. 21.

wenn die ganze Gemeine sich des Tages vorher so fein in guter Christlicher Ordnung zu dem Ruhe-Tage des HErrn schickete, und sich auch ein ieder in seinem Abend-Gebet dazu sonderlich dem HErrn anbeföhle, daß Er ihn sein Wort mit Nug und Frucht des folgenden Tages wolle hören lassen.

3. Absonderlich im Abend Gebet.

Es muß aber keiner darauf warten, bis es alle also machen, sondern wie ein ieder vor sich und sein Haus dem HErrn wird Rechenschaft geben müssen, also sollte ein ieder auch gerne zuerst den Anfang machen. Ich bin aber dessen zu euch in guter Zuversicht, daß so wohl einige es bereits also halten, und noch andere auch mit Lust und zu allem Wohlgefallen Gottes noch folgen werden.

Daß keiner hierinnen auf anderer Exempel zu warten habe.

§. II. Wenn nun eine solche Vorbereitung des vorhergehenden Tages geschehen, so freuet sich denn der Mensch, wenn er des Sonntages früh erwachet, desto herrlicher, daß er nun zu der süßen Weide des Wortes Gottes, und zu dem Brunnen des lebendigen Wassers solle geleitet werden, daß er denn wohl mit David sagen mag, (b) Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth, meine Seele verlanget und sehner sich nach den Vorhöffen des HErrn, mein Leib und Seele freuet sich in dem

Anfang des Sabbaths.

1. Mit herrlicher Freude.

(b) Ps. LXXXIV. v. 2. 3.